

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0353/13</b> öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Bürgerhaus
	Kostenstelle (UA)	V353/13
	Amtsleiter/in	Herr Peter Ferstl
	Telefon	3 05-28 00
	Telefax	3 05-28 09
	E-Mail	buergerhaus@ingolstadt.de
	Datum	19.06.2013

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Kommission für Seniorenarbeit	11.07.2013	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

Förderprogramm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
(Referent: Herr Engert)

**Antrag:**

Die Kommission für Seniorenarbeit begrüßt die Aufnahme der Stadt Ingolstadt in das Förderprogramm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ und bittet um Information über den Sachstand bei der Umsetzung.

Gabriel Engert  
Berufsmäßiger Stadtrat

Wolfgang Scheuer  
Berufsmäßiger Stadtrat

## Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten:  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

## Kurzvortrag:

Die Stadt Ingolstadt hat sich im Februar 2013 um das Förderprogramm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beworben. Am 14.06.2013 ist die Zusage hierfür eingegangen. Mit diesem Förderprogramm sollen im unmittelbaren Lebensumfeld Angebote gefördert werden, die Teilhabe und Engagement, aber im Bedarfsfall auch Hilfe, Betreuung und Pflege für ältere Menschen ermöglichen. Kontakte und Begegnung in der Nachbarschaft, wohnortnahe Angebote der Daseinsvorsorge sowie die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sind hierfür zu berücksichtigen. Unter Nutzung bereits bestehender Strukturen wie z.B. die der Stadteiltreffs, Seniorenbüros oder der Mehrgenerationenhäuser sollen eng in das Wohnumfeld integrierte Anlaufstellen für ältere Menschen geschaffen werden. Die Bewerbung erfolgte unter der Bezeichnung "Ingolstädter Netzwerk Selbstbestimmt Altern" durch das Bürgerhaus/ Mehrgenerationenhaus und das Amt für Soziales gemeinsam. Die Fördersumme beträgt (unter Finanzierungsvorbehalt) 20000€ und ist auf das Jahr 2014 angelegt.

Das zugrundeliegende Konzept verfolgt das Ziel, als Knotenpunkt im Netzwerk familiennaher Dienstleistungen bei der Versorgung Ältere und Hochbetagte zu unterstützen. Dabei soll Betroffenen und Angehörigen ein selbst bestimmtes Leben ermöglicht und dazu beigetragen werden, Stigmatisierungen vorzubeugen. Hierzu ist es vorgesehen, vorhandene Kooperationen zu intensivieren, um von niedrigschwelligen

Angeboten bis hin zu pflegeergänzenden Hilfen bedarfsorientierte Leistungen zu vermitteln. Insbesondere sollen die Vermittlung von Dienstleistungen forciert und Nachbarschaftshilfen unterstützt und gefördert werden. Dem Förderprogramm geht es vor allem darum, Angebote bestehender Einrichtungen bedarfsorientiert hinsichtlich niedrigschwelliger Hilfen, Informationsvermittlung und Beratung weiterzuentwickeln, unter Einbindung des bürgerschaftlichen Engagements und vernetzt mit anderen Angeboten vor Ort.

In der Umsetzung sollen über das gesamte Stadtgebiet Ingolstadts

- ein Netzwerk zentraler und dezentraler Anlaufstellen für Seniorinnen und Senioren sowie Hochbetagte aufgebaut,
- das Seniorenbüro des Bürgerhauses und das Amt für Soziales in ihren Funktionen als zentrale Anlaufstellen gestärkt,
- eine noch engere Vernetzung und Verzahnung der Anbieter durch die jeweiligen Fachstellen der Stadt Ingolstadt in enger Zusammenarbeit mit Verbänden, Kirchen und Vereinen umgesetzt,
- die für ältere Menschen erforderlichen Beratungsleistungen möglichst niederschwellig angeboten,
- der Bedarf an Angeboten der gesellschaftlichen Teilhabe wie generationsübergreifende Angebote, Sport- und Bildungsangebote und Angebote für unterschiedliche Kulturen gedeckt,
- die Koordination der Besuchsdienste und Schulung der ehrenamtlich Tätigen, welche die Besuchsdienste durchführen, ausgebaut,
- regional tätige Seniorengruppen und Seniorengemeinschaften gestärkt,
- die professionelle Begleitung bürgerschaftlichen Engagements gesichert,
- die Angebote der Beratung und Unterstützung, die ein weitgehend selbständiges und selbst bestimmtes Leben und den möglichst langen Verbleib in der eigenen Wohnung zum Ziel haben, gefördert,
- sowie das Projekt "Senioren im Netz" im Bürgerhaus sowie entsprechende Angebote in den Stadtteilen gefördert werden.

Alle relevanten genannten Kooperationspartner werden an der Umsetzung des Vorhabens beteiligt. Die Bedarfsfeststellungen aus dem "Integrierten Seniorenpolitischen Gesamtkonzept" sowie die im Zuge des Beratungsprozesses mit Ramboll Management, der im Kontext des Bundesaktionsprogramms Mehrgenerationenhäuser (Schwerpunkthaus Alter und Pflege) durchgeführt wurde, sollen umgesetzt werden. Ramboll Management hat bereits angeboten, den Prozess der Umsetzung auch dieses Förderprogramms in diesem Kontext ohne Kosten für die Stadt Ingolstadt zu begleiten.